

RaMinger

Menschen

Neue Religionslehrer
Weihnachts-Umfrage

Leben

Rom-Reise
Lesung mit Thomas Raab

Kirche

Firmung
Durch den Advent



Was bedeutet mir Weihnachten?



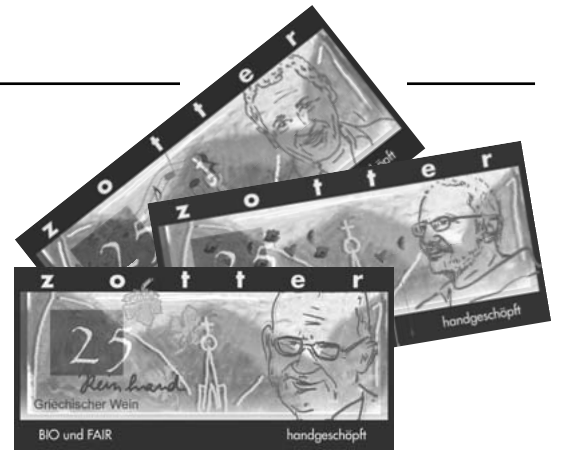
Der aktuelle Kommentar

Liebe Leute!

1. Ich sage noch einmal Danke für 25 Jahre Mithelfen dürfen mitten unter den Gläubigen und allen Menschen in Kleinraming. Ich denke dankbar an so viele von euch, die mit mir den Glaubensweg gegangen sind. Ein kleineres oder ein größeres Stückerl und manche den ganzen Weg. Manche zogen voran, manche ließen sich ziehen. Manche sind in diesen Jahren schon ans Ziel ihres Lebens gekommen. Danke und Gott sei Dank! Und im Rückblick ist es eine Erfolgsgeschichte geworden. Leider auch eine „fortlaufende Erfolgsgeschichte“, wirklich leider, denn seit 1983 sind manche davongelaufen. Sie kommen nicht mehr zu unseren Gottesdiensten. Wir denken oft daran, warum sie wohl nicht mehr kommen. Sind sie davongelaufen wegen mir? Oder wegen Verführung und Mitläufertum oder Übersättigung und Gedankenlosigkeit?

Nach 25 Jahren bleibt der Satz: Herr erbarme dich. Und dieses „Herr erbarme dich“ beten wir, die kleinere Schar, Sonntag für Sonntag. Und Sonntag für Sonntag erbitten wir Trost und Mut. Und euch, die ihr mitbetet und mitfeiert und euch nicht ausschlafen müsst, euch danken wir von ganzem Herzen dafür. Gottes Segen erbitten wir für alle – seit 1983.

2. Es war ein schönes Gefühl vernascht zu werden (Schokolade) und durch die Lüfte zu schweben (Ballonfahrt).



Ein schönes Gefühl „vernascht zu werden“

Wir danken euch für das schöne Fest zum 25iger: für das gemeinsame Beten und Feiern; für das Zusammenhelfen aller Vereine und Gruppierungen; für alle, die mitgeholfen haben, dass das Fest so schön geworden ist.

3. Jetzt gehen wir wieder auf Weihnachten zu. Von neuem verbünden wir uns mit den Hirten, hoffen auf Engels Worte und sehnen uns nach der Menschwerdung. Es Gott nachmachen und Mensch werden, darauf bereiten wir uns im Advent vor. Und der Advent fordert uns heraus:

Es erwarten können – nicht alles gleich und sofort haben wollen. Welch eine Herausforderung, die nämlich etwas braucht, was gänzlich aus der Mode gekommen ist: Opfer und Durchhaltevermögen.

4. Jugendliche bereiten sich wieder auf das Sakrament der Firmung vor. Heuer werden wir sie ganz besonders zur regelmäßigen Mitfeier unserer Gottesdienste einladen. Das heißt aber, dass wir zusammen helfen müssen, dass unsere Gottesdienste erlebnisstark und gottvoll werden. Wie könnte uns das gelingen?

Euer Reinhard Brandstetter

Für viele Menschen ist Weihnachten ein Höhepunkt des Jahres. Einigen bedeutet Weihnachten überhaupt nichts. Für manche löst Weihnachten gemischte Gefühle aus. Andere wiederum feiern Weihnachten im althergebrachten Sinn.

Wir haben Menschen aus Kleinraming gefragt, welche Bedeutung es für sie hat.



Liebe Leute von Kleinraming!

Ein schlichtes DANKE will ich sagen. Ich war schon sehr überrascht und berührt, dass so viele die 25 Jahre meiner Seelsorgearbeit in Kleinraming wahrgenommen haben. Es gibt hier so viele aufmerksame Menschen. Da kann man sich wohl fühlen. Danke den vielen Organisationen, Gruppen und Vereinen für das wunderbare Erlebnis der Ballonfahrt. Das war eine ganz tolle Sache. Nicht zuletzt ein herzliches DANKE allen, die zum Fest beigetragen haben!

Die Zeit bleibt nicht stehen, vor uns liegt wieder einmal die Adventzeit. Viele Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche sind damit verbunden – bei Kindern und Erwachsenen.



Viele Menschen haben eine Sehnsucht danach, die Zeit des Advents auf besondere Weise zu gestalten. So viele Angebote gibt es, die uns helfen sollen, diese Zeit als eine Besondere zu erleben.

Aber ich denke, wir brauchen nicht MEHR zu tun, sondern nur manches weglassen, damit die Kostbarkeit dieser Zeit erlebbar wird.

Mir gefällt da sehr gut folgende Begebenheit, die in einer Geschichte erzählt wird:

Der große Künstler Michelangelo wurde einmal gefragt, wie er es schaffe, aus totem, kalten Material so lebendige Figuren und Gestalten entstehen zu lassen. Seine Antwort war: „Es ist ganz einfach. Ich schlage alles Unnötige weg.“

Das scheint mir auch ein wertvoller Tipp für die Adventzeit zu sein. Wir sollten uns fragen, was wir weglassen sollten.

Wir sind von vielen Dingen, Terminen, Verpflichtungen zugedeckt, sodass der zarte Klang und milde Schein der Adventzeit gar nicht mehr wahrgenommen werden.

Vielleicht reicht es schon, einen guten Platz für den Adventkranz zu suchen, die Kerzen immer wieder einmal anzuzünden und eine Zeit für das Adventfeiern festzulegen, vielleicht am Abend einfach ins milde Kerzenlicht zu schauen, den Duft des Reisigs zu riechen, den Tag vorbeiziehen zu lassen, Erlebnisse einander zu erzählen und in Gottes Hände zu legen, zu beten, ein Lied zu singen, einen Text zu lesen, zu musizieren, Bratäpfel zu essen oder Tee zu trinken. Jede und jeder hat da sicher genügend Phantasie, etwas zu finden, was ihrer/seiner Seele gut tut.

Ich wünsche uns allen eine wohltuende Adventzeit, ein lichtvolles Weihnachtsfest - und Mut und Segen für das kommende Jahr!

Pfarrmoderator Ludwig Walch

„Weihnachten ist für mich in erster Linie ein religiöses Fest. Es ist aber auch eine Zeit der Besinnung, des Miteinanders, der Liebe und des Teilens. Ich liebe Lichterketten, den Duft von frischgebackenen Keksen und Weihrauch und meinen Lieben etwas zu schenken bereitet mir selbst Freude. Eine liebevoll hergerichtete Krippe, Weihnachtslieder und gutes Essen gehören für mich ebenso dazu, wie das gemeinsame Beten und der Besuch der Christmette.“

Madeleine Bruckner - Religionslehrerin in der Hauptschule Kleinraming / St. Peter



Firmvorbereitung

**Firmung in Kleinraming
am Samstag, 16. Mai 2009 um 10 Uhr
mit Prälat Wilhelm Neuwirth aus St. Florian**

Anmeldung nur möglich für Jugendliche ab der 7. Schulstufe.

Am 3. Adventsonntag ist nach dem gemeinsamen Kirchgang im Pfarrheim die Anmeldung.

Anmelden kann sich nur der Firmkandidat bzw. die Firmkandidatin selber. Am 4. Adventsonntag werden die Kandidatinnen und Kandidaten beim Pfarrgottesdienst begrüßt und der Pfarrgemeinde und dem Herrn Pfarrer vorgestellt. Gemeinsam bitten wir um Segen für die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung.

tung sollst du dir klar darüber werden, ob du für die Firmung bereit bist. Wir meinen, dass Firmung mehr ist, als gutes Essen und Geschenke kriegen. Das ist auch schön, aber in Wirklichkeit kommt es auf etwas anderes an: Wie als Christ im 21. Jahrhundert leben? Wie sich entscheiden? Willst du als Christ leben und das was dir in der Taufe geschenkt wurde weiterführen?

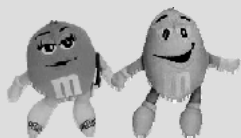
In drei Staffeln wollen wir den Weg der Vorbereitung mit dir gehen. Ein Schwerpunkt wird das Kennen lernen der Pfarrgemeinde und ihrer Gottesdienste sein. Wie kann man Gottesdienst gottvoll und erlebnisstark feiern? Natürlich bitten wir die Pfarrgemeinde um Hilfe. Und: Wer könnte euch auf diesem Weg begleiten?

Unser Ziel: Du möchtest dich auf die Firmung vorbereiten? Wir möchten dir dabei helfen! In der Zeit der Vorberei-

Beiliegende Anmeldung mitbringen!

Pfarrassistent Reinhard Brandstetter

**M & M
vertrauen
einander**



Pfarrblattredakteur Martin Grubbauer und Monika Alkin haben sich am 20. September 2008 in der Schlosskirche in St. Peter i. d. Au das gegenseitige Vertrauen ausgesprochen und den Bund der Ehe geschlossen.

Beide feierten anschließend mit ihren beiden Kindern Clemens und Mathias im neu renovierten Schloss in St. Peter mit ihren Familien, Bekannten und Freunden.

Viel Glück und Gottes Segen wünscht euch das Pfarrblattteam.

Veronika, Thomas, Manfred und Helmut



„Der 24.12. is a besondere Zeit: a feierliche Stimmung, die Familie kommt, es gibt a gmiatliches Beisammensein. Aber irgendwie verflacht heutzutage des ganze Gmiatliche a bisserl, weil keiner mehr so richtig Zeit hat. So is des a mit Weihnachten.“

Anna und Hans Forster - Pensionisten



Religionsunterricht mit neuen Gesichtern

Im März 2008 ist Gertrude Auer in Pension gegangen. Madeleine Bruckner und Barbara Sachsenhofer teilen sich seither den Religionsunterricht an der Hauptschule Ramingtal. Sie stellen sich hier der Pfarre vor:

Barbara Sachsenhofer



Ich wohne in Kleinraming, habe drei Kinder und bin verheiratet. Bisher war ich als Sozialarbeiterin tätig. Im zweiten Bildungsweg habe ich das Fernstudium an der Pädagogischen Hochschule Linz absolviert und schloss im vergangenen Juni mit der Diplomprüfung ab. Meine neue Aufgabe als Religionslehrerin in der Hauptschule Ramingtal ist für mich eine gute

Möglichkeit, den Jugendlichen Platz zu geben, dass sie sich mit ihrem Glauben, ihrer Person und ihren Werten auseinandersetzen können. Solidarität zwischen den SchülerInnen und zu Menschen anderer Herkunft bzw. aus Randgruppen wird geübt. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Pfarre, den Jugendlichen und den Eltern!

Madeleine Bruckner

Ich lebe mit meinem Ehemann und meinen drei Söhnen in Seitenstetten. Meine Ausbildung habe ich ebenfalls im Fernstudium an der Pädagogischen Hochschule Linz absolviert. Religionslehrerin ist mein Traumberuf. Meine Spiritualität,

meine soziale Ader, mein tägliches Leben, Ideen und Wünsche - alles hat einen guten Platz in diesem Beruf. Über meine Anstellung in der Hauptschule Ramingtal und die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen freue ich mich sehr.



„Die Firmung“

Zwei Pfarrer treffen sich, und der eine klagt: "Meine

Kirche ist frisch renoviert, aber die Tauben verschmutzen sie. Ich habe alles probiert, sie kommen immer wieder zurück!" Der andere lächelt verschmitzt: "Bei mir nicht mehr!" "Wieso? Was

hast du gemacht?", fragt der erste, und bekommt die Antwort: "Ich habe alle firmen lassen – und seither sind sie nie mehr in die Kirche gekommen..."

„Weihnachten: Das soll für mich bedeuten, Zeit für familiäres Brauchtum, Zeit für's Nachdenken wie es damals vor 2000 Jahren angefangen hat, angenehme Düfte, besinnliche Musik, gemütliches beisammensitzen“

Josef Losbichler jun. - ehemaliger Raminger





Sammlung:

am 4. Advent
Sa. 20. 12.'08
So. 21. 12.'08



Die KMB im Netz:

„Männersache“

Besuchen Sie die
Homepage der
KMB Kleinraming:

<http://www.dioezese-linz.at/pfarren/kleinraming/KMB/kmb.htm>

Text: Thomas Cepek

Die Aktion SEI SO FREI hilft Straßenkinder

Ein Dach über dem Kopf für Straßenkinder in Kolumbien



Padre Gabriel Mejía mit seinen Schützlingen

Kolumbien: Land der Kontraste - Lebensfreude und Bürgerkrieg; Luxusvillen für wenige Reiche, gleich daneben Kinder, die auf der Straße um ihr Über-

leben kämpfen. Die Aktion SEI SO FREI sammelt für Straßenkinder in den Heimen von Padre Gabriel Mejía, einer der weltweit bedeutendsten Persönlichkeiten in der Arbeit mit Straßenkindern. 49 Zentren und Heime hat er bereits aufgebaut. Die Aktion SEI SO FREI möchte in ihrem 50. Jahr des Bestehens mit Ihrer Unterstützung das 50. Heim ermöglichen. Dort haben die Straßenkinder ein Dach über dem Kopf, erhalten eine warme Mahlzeit; das Wichtigste aber: mit den Kindern wird versucht ein neues Lebensprojekt zu entwerfen, mit dem Ziel sie von der Straße und den Drogen wegzubringen.

Die Aktion SEI SO FREI bittet Sie um Ihre Unterstützung. Ein herzliches „muchas gracias“ dafür im Namen von Padre Gabriel und den Straßenkindern in Kolumbien!

60 Jahre KMB: großes Fest in Melk

Im Mai 1948 wurde die Katholische Männerbewegung gegründet. Mit 60 Jahren und mehr als 37.000 Mitgliedern ist die KMB die größte Männerorganisation Österreichs. Zum 60iger findet am 24. Mai 2009 (11.00 bis 16.00 Uhr) im Stift Melk ein großes Fest statt. Ein umfangreiches Programm wird für einen bunten Tag sorgen.

Von Kleinraming wird es eine Mitfahrgelegenheit zum 60-Jahr-Fest geben. Nähere Details dazu werden im nächsten Pfarrblatt folgen.

Programm:

- Karbarettzelt
- Palaverzelt:
mit prominenten Gästen
aus Politik, Kirche, Wirtschaft
und Wissenschaft
- Frauenzelt: Frauenstimmen über
Männer (zum Zuhören)
- Ort der Stille: eigens gestalteter Raum
zum Zurückziehen in die Stille
- Riesenwuzzler: Männer in Bewegung,
Gelegenheit zum „Austoben“
- Weinschenke und Käseverkostung



„Im Winter sind die Tage grau. Advent und Weihnachten mit der Liturgie und den Kerzen überwinden diese Zeit. Das gilt auch für's Kekse backen und Weihnachtsvorbereitungen. Jubel und Trubel sind heutzutage stärker geworden. Brauchtum und Weihnachtsfriede stehen dem entgegen – da kommt eine innere Freude auf!“

Hilde und Peter Baumgartner - Mesner

Radwallfahrt nach Rom

Eindrücke einer Pilger- fahrt



Stefan Well: Schon ein paar Jahre gab es die Idee zu einer großen Pfarrwallfahrt mit Anreisen entweder per Flugzeug, Zug, Bus oder Fahrrad. Heuer, im Gedenkjahr des Hl. Paulus, war es soweit. Der Ministrantenwallfahrt mit Anreise per Bus schlossen wir Radler uns an. Nach umfangreicher Vorbereitung war es am Marienfeiertag, dem 15. August, soweit: unser Abenteuer konnte beginnen. 15 Männer und eine Frau nahmen die Reise mit Respekt aber auch in freudiger Erwartung auf unser großes Ziel in Angriff. Hier einige Eindrücke: Sieben Tage radeln - täglich zwischen 140 und 220 km, mit dabei die Anstrengung bei Temperaturen zwischen 20 und 46 Grad, aber auch täglich wachsende Gemeinschaft inmitten herrlicher Landschaften, vieler Ortschaften. Auf der Suche nach dem richtigen Streckenverlauf gab's irrtümlich eine 2 km-Fahrt auf einer Autobahn; schließlich nach 1224 km Fahrt die Ankunft in Rom, wo wir und unsere 3 Motorradbegleiter von den Minis stürmisch empfangen wurden; und schließlich drei Tage Rom unter Führung von „Rom-Kenner“ Reinhard Brandstetter - das bleiben unvergessliche Eindrücke einer Pilgerreise verbunden mit der Dankbarkeit, dass ich in meinem Alter wahrscheinlich den Höhepunkt in meinem Radfahrleben erfahren durfte.

Manfred Wögerbauer:

Lange geplant,
ein paar Mal verschoben,
mit Regen begonnen,
bei Hitze beendet,
viel Zeit zum Nachdenken,
zuerst Berge, dann Ebene,
dann wieder Berge,
eine bunt gemischte Gruppe,
nach ein paar Tagen werden wir ein Team,
das Fahren macht jetzt richtig Spaß,
ein paar Mal verfahren,
glücklich in Rom angekommen,
ohne Pause weiter zu den Sehenswürdigkeiten,
ganz begeistert von dieser tollen Stadt,
Reinhard erzählt uns
von den Wurzeln unseres Glaubens
10 wunderschöne, aber auch anstrengende Tage.



beim Start: Fahrradsegnung mit Dechant Ludwig Walch



Unterwegs in schöner Landschaft



„Das Geheimnis GOTT – Schöpfer des Universums – neigt sich uns Menschen liebevoll zu. Er will geboren werden als hilfloses Kind – ganz solidarisch mit uns Menschen – um sich für uns verständlich zu machen mit seiner Botschaft: Ihr seid bedingungslos geliebt! Als Christin fühle ich Gottes Sehnsucht, dass auch ich mich mit meinem Leben solidarisch jedem Menschen als meinem Bruder und meiner Schwester liebevoll zuneige.“

Sr. Edith Bramberger SDS - Ramingerin im Orden der Salvatorianer in Rom



MINI's ON TOUR



in
ROM

Wie jedes Jahr, packten auch heuer die Ministranten ihre Sachen und los ging's auf MINI-Ausflug. Besonderes Ziel heuer war die Weltstadt ROM.

Während die Minis und ihre Begleiter mit dem Bus fuhren, radelte eine Schar sportlicher Männer und Frauen zur geschichtsträchtigen Hauptstadt Italiens.



Viele Sehenswürdigkeiten wurden besichtigt: der Petersdom, die verschiedenen Kirchen, Plätze und Brunnen, das Kolosseum, die Katakomben, ...

Die Größe der Bauten und die architektonischen Gestaltungen hinterließen einen bleibenden Eindruck von Rom.



„Weihnachten ist für mich eine Zeit der Besinnung und der inneren Einkehr – ich horche bewusst auf meine inneren Stimmungen, die vom Getöse und Trubel des Alltags oft zugedeckt werden. Positives wie Negatives kann damit zur Geltung kommen - ich lasse neue Impulse für mein weiteres Leben daraus entstehen. Weihnachten ist für mich auch eine Zeit, in der ich im Kreis meiner Familie Kraft schöpfe für das neue Jahr.“

Leopold Stubauer - Kommandant der FF-Ebersegg



Bei den Besichtigungen mussten natürlich auch Pausen eingelegt werden. Und dann ist der Besuch einer Eisdiele eine herrliche Erfrischung bei den heißen Temperaturen in der Stadt.



Ist man in Rom unterwegs, kommt man aus dem Staunen nicht heraus, was viele Generationen vor uns geschaffen wurde.

Und Abends wurde in gemeinsamer Runde noch gefeiert.



Auch wenn die Tour durch die Stadt anstrengend war, kam der Spaß nicht zu kurz.



Weitere Foto's gibt's im Internet unter <http://www.dioezese-linz.at/pfarren/kleinraming/>



„Weihnachten gibt mir persönlich viel. Es wurde uns der Erlöser geboren. Deswegen können wir Weihnachten feiern. Aber jetzt spricht man vom Weihnachtsmann. Es ist die stillste Zeit im Jahr. Aber heute geht das unter mit den großen Angeboten in den Geschäften. Weihnachten wird verdrängt und das Volk verliert langsam den Glauben an die Geburt Jesu.“



Hilde Fuchshuber - ehemalige PGR- und KFB-Obfrau

Drei Fünfundzwanziger und ein gelungenes Fest



Fleißige Helfer ermöglichen ein tolles Fest.



Fotos: Karl Grossauer, Thomas Cepek, Helmut Mitterhauser

25 Jahre ist es her, dass ein Pfarrer und ein Pastoralassistent von der Ennsleite in Steyr nach St. Ulrich und Kleinraming zogen, um sich gemeinsam um unsere Pfarre zu kümmern. Geworden ist daraus ein Pfarrmodell das sich herzeigen lässt! Dazu noch ein Mann mit viel musikalischem Geschick, der das Pfarrgeschehen mit Chorgesang erfüllt. Dies alles wurde beim heurigen Kirchweihfest ausgiebig gefeiert. Viele Raminger, Vereine, Gruppierungen und Gemeindevertreter stellten sich ein, um Dechant Ludwig Walch, Pfarrassistent Reinhard Brandstetter und Chorleiter Josef Reichweger zu gratulieren und zu danken.



Gut gelungen ist das Fest auch deshalb, weil viele fleißige HelferInnen unter der Organisation von Steffi Göss anpackten. Dank gilt auch allen die Kuchen und Mehlspeisen zur Verfügung gestellt haben.

Als besonderes Geschenk wurde den Dreien eine Ballonfahrt von den Ramingern überreicht. Pfarrgemeinderatsobmann Thomas Cepek überreichte die Ballons mit einer Sonderedition Zotterschokolade in Jubiläumsverpackung.



Text und Gestaltung: Helmut Mitterhauser

„Weihnachten bedeutet für mich auch am Heiligen Abend zum Nachtdienst ins Krankenhaus zu gehen, und zu hoffen, dass es ein "ruhiger" Dienst wird. Aber meist herrscht sogar auf der Intensivstation eine besondere Weihnachtsstimmung. Jetzt während meiner Karenzzeit weiß ich es sehr zu schätzen, die Feiertage mit meinem Mann und unserer Tochter verbringen zu können.“
Romana Zöttl - Krankenschwester



*Gott sei Dânk,
si' san wieda g'lândt
hab'n verricht a' innig's Gebet
damit eahna die Angst vergeht.
Sollt'n nur erleb'n,
wia schen des freie Schweb'n
wia schen des Frei sich fühl'n
wie ein Leb'n voller Glück.
Mir sâ'n voller Freud,
dass unsa Pfârr nu net „verwaist“
dass wir Euch Drei nu hab'n
„Herr Gott“ schen Dank.
Der Glöckner von „Notre Raming“
Seine Gewissenhaftigkeit ist enorm,
durfte letztendlich auch mit dem Ballon
mitfahrn.
Da „Fünfte“ kann ob'n für Euch nixi toa
freut si', mit Euch wida Autobus' zfahr'n.*

Leopold Losbichler

Zu Erntedank

dem Himmel ein Stück näher!

Es war ein perfekter Nachmittag für einen Ballonstart. Traumhafte Sicht und günstiger Wind waren den Ballonfahrern Ludwig Walch, Reinhard Brandstetter und Josef Reichweger am Erntedanksonntag beschert. Diese hatten die Ballonfahrt beim Kirchweihfest von der Pfarre und den Vereinen als Dank für 25 Jahre Pfarrtätigkeit erhalten. Da der Ballon entsprechend groß war, durften auch Hermann Reitner (Bus-Chauffeur der MINI's nach Rom) und Hermann Infanger (Turmuhrspezialist und Pfarrkirchenrat) mitfahren.



Viele Raminger nutzen ebenfalls das herrliche Wetter um den Ballonstart der drei Beschenkten mitzuerleben. Gelandet sind alle wohlbehalten in Biberbach in NÖ. Nach dem Aufräumen des Ballons, wurde die Ballonfahrertaufe beim Kirchenwirt in Kleinraming vollzogen und gefeiert.



Weitere Foto's gibt's im Internet unter <http://www.dioezese-linz.at/pfarren/kleinraming/>



„Weihnachten bedeutet für mich vor allem ein Fest im familiären Kreis. Besonders weil es für mich berufsbedingt nicht selbstverständlich ist am Heiligen Abend zuhause zu sein. Darum sind wir für jedes gemeinsame Weihnachten dankbar und feiern es besonders innig.“

Robert Kuzmich - Helfer beim Kirchweihfest



Adventkonzert

Wie schön singt uns der Engel Schar



**7. Dezember 2008
19.00 Uhr
in der
Pfarrkirche
Kleinraming**

Dem Alltag entfliehen, den Weihnachtsstress vergessen, zur Ruhe kommen, Innehalten, den Engeln lauschen, einstimmen auf Christi Geburt.

Was sich wie ein Wellnessurlaub anhört, bietet der Kirchenchor Kleinraming mit dem Adventkonzert am 7. Dezember.

Unterstützt wird der Chor dabei von der Dürnbachler Hausmusik aus Weyer und Bläsern aus der Region.



Dürnbachler Hausmusik

Roswitha Danzer	(Zither)
Gabriela Steinbach	(Hackbrett)
Petra Buchriegler	(Gitarre)
Klaus Pertmayr	(Bassgeige)

Durch den Abend begleitet uns Reinhard Brandstetter.

Bläserensemble

Jürgen Hofstetter	(1. Trompete)
Markus Hinterplattner	(2. Trompete)
Bernhard Holzner	(Tenor)
Stefan Stockinger	(Baß)
Peter Dorfmayr	(Horn)



Möbel- und Materialbörse

Mehr Informationen:

Renate Mitterhauser
07252/30495
0664/73817041
rmitterhauser@aon.at

Die Caritas im Raum Steyr bietet eine Möbel- und Materialbörse an. Menschen, die Möbel oder Gebrauchsgegenstände weiter geben wollen, und Menschen, die Möbel benötigen, melden sich bei der Caritas. Dort wird versucht einen entsprechenden Kontakt herzustellen.

Anbietende und Nachfragende setzen sich direkt miteinander in Verbindung und organisieren den Transport selbst. Die angebotenen Materialien sind kostenlos abzugeben.

Die Caritas ist nur Vermittler.



*„Das Fest der Besinnung – gemeinsames singen und beten beim Adventkranz
Das Fest des Friedens – bewusst erleben und danken
Das Fest der Familie – gemeinsam feiern
Das Fest der Freude – des Schenkens
Das Staunen und Funkeln in den Augen unserer Kinder, über die vielen Lichter zu Weihnachten, wird das größte und schönste Geschenk für mich sein.“
Eva Rigler - Krankenschwester und Mutter von Zwillingen*

Danke für die gemeinsamen Jahre



Dankbar für die gemeinsame Zeit vor Gott treten

Am 12. Oktober feierten wir den Sonntag der Jubelpaare. Acht Paare folgten der Einladung der Pfarre, um bei einem gemeinsamen Gottesdienst Danke für 60, 50 bzw. 25 gemeinsame Jahre zu sagen. Es war uns eine Freude, dass wir heuer auch ein diamantenes Jubelpaar dabei hatten. Auch Hermine und Walter Bramberger, die als erstes Paar in Kleinraming von unserem Dechant Ludwig Walch getraut wurden, waren dabei. Begleitet von der Musikkapelle zogen die Jubelpaare zum Pfarrheim, wo bei einem kleinen Empfang noch verschiedene Erinnerungen ausgetauscht wurden.

Anni Michlmayr



Beim Empfang im Pfarrheim Erinnerungen austauschen



Die Pfarre gratuliert herzlich:



Die Jubelpaare nach dem feierlichen Gottesdienst

Fotos: Helmut Mitterhauser

60

Berta und Johann Tempelmayr

50

Maria Anna und Karl Großauer
Franziska und Konrad Ritt
Agnes und Alois Schwödiauer

25

Hermine und Walter Bramberger
Brigitte und Karl Lindner
Deborah und Klaus Rahofer
Margarete und Franz Ritt
Hannelore und Leopold Schmidthaler

„Weihnachten ist für mich bewusst mehr Stunden mit der Familie zu verbringen. Es ist die Zeit, Freude zu schenken und selbst Freude erleben zu dürfen. Es sollte eine besinnliche Zeit zum Nachdenken sein – im Trubel des Weihnachtstresses nicht immer leicht.“

Thomas Ritt - KFZ-Schlosser



Veränderung im Spielkreisteam

Der Spielkreis trifft sich jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 9.30 Uhr im Pfarrheim.



Das Spielkreisteam hat mit Ende des Jahres wieder eine tolle Mitgestalterin verabschiedet. Wir bedanken uns recht herzlich bei Nicole Bümelhuber, die uns die letzten Jahre immer tatkräftig unterstützt hat, für ihre Mithilfe. Anstelle von Nicole hilft uns nun Margot Maderthner dabei immer ein abwechslungsreiches Programm für die kleinen Kids zusammenzustellen.

Mit dem Lied „Der kleine Bär der tanzt herum, sieht sich bei den Kindern um...“ wird zu Beginn jedes Kind einzeln begrüßt. Danach folgen ein paar Finger- und Bewegungsspiele. Als Materialangebot werden zum Beispiel das Schwungtuch, die Bohnensäckchen, Bälle oder Zeitungspapier bereitgestellt. Mit den entsprechenden Materialien werden immer einige Übungen beziehungsweise Spiele durchgeführt.

Nach der gemütlichen Jause, die von den Müttern abwechselnd hergerichtet wird, basteln die kleinen immer mit uns voller Begeisterung. Letztes Jahr haben wir vor Weihnachten einen kleinen Nikolaus gebastelt. Damit ihr diesen Nikolaus nachbasteln könnt, haben wir unten die Anleitung für den Nikolaus.



Frohe Weihnachten wünscht euch allen das neue Spielkreisteam
Bettina, Margot und Carmen

Lasst uns einen Nikolaus basteln!

Für den Nikolaus brauchst du:

Klopapierrolle
rotes Krepppapier
weißes Papier
Watte
Filzstifte
Geschenkbänd
Klebestift

- Die Klopapierrolle wird in ein ca. 15 x 30 cm großes Krepppapier eingerollt
- Der kürzere Überstand soll ca. 4 cm betragen
- Dieses kurze Ende wird mit Geschenkband zusammengebunden
- Die Rolle wird aus dem Krepppapier heraus gezogen
- Die Krepppapierhülle wird umgestülpt (Geschenkbänd innen)
- Die Klopapierrolle wird wieder hinein geschoben und verklebt
- Das offene Ende wird mit Geschenkband zugebunden - eine Mütze entsteht
- Das Gesicht wird auf ein quadratisches weißes Papier gemalt und auf die Rolle geklebt
- Aus Watte wird ein Bart gezupft und angeklebt
- Der fertige Nikolaus kann mit kleinen Überraschungen gefüllt werden



Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht. (Kurt Marti) „Unter diesem Motto versuche ich Weihnachten vom Alltagsstress loszulassen, mich nicht zu sehr von der Suche nach den richtigen Geschenken vereinnahmen zu lassen und Weihnachten mit der Familie zu feiern. Mittelpunkt von Weihnachten ist für mich die Christmette, in der ich die Zeit finde besinnlich zu werden, mich mit der Bedeutung von Weihnachten als "Fest der Liebe" mal wieder auseinander zu setzen und zu schauen, was da in mir so los ist: wie ich mit meinen Mitmenschen umgehe und was ich besser machen könnte.“
Hannes Graf - Konstrukteur

2 Jahre gratis Bücher ausborgen

- ein Anreiz schnell Lesen zu können

Die Schulanfänger der Volksschule erhielten einen Büchergutschein von Bürgermeisterin Theresia Traunik. Der Gutschein für die Taferlklassler ist natürlich ein großer Anreiz so schnell als möglich lesen zu können. Dazu ist jeden Mittwoch die Bibliothek am Vormittag geöffnet. Alle Schüler und Lehrer nützen das gute und vielfältige Angebot für den Unterricht gerne. Die Kosten teilen sich die Gemeinde St. Ulrich, die Pfarre und die Bibliothek.

Agnes Fuchshuber



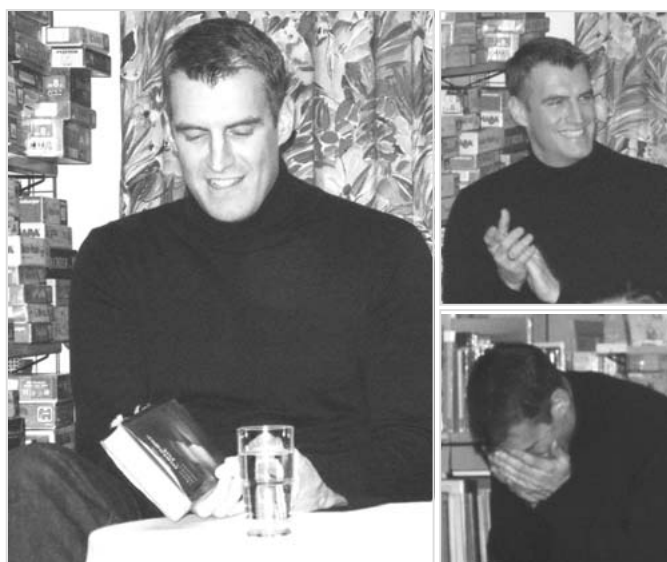
Bürgermeisterin Theresia Traunik (links) mit den Taferlklasslern, Lehrerin Agnes Fuchshuber (mitte) und Bibliotheks-Leiterin Resi Bramberger

Lesung

Anlässlich 20 Jahre Bibliothek Kleinraming fand am

7. November eine Lesung mit Krimiautor Thomas Raab statt.

„Der Metzger sieht rot“ - Thomas Raab erzählt unter diesem Titel die sympathische Geschichte des gemütlichen Restaurateurs Willibald Adrian Metzger, der in einen Mordfall gerät. Mit viel Witz und Charme schildert Raab Stimmungen und Charaktere.

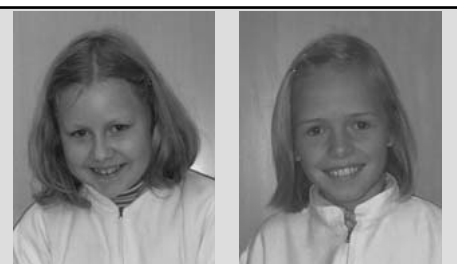


Autor Thomas Raab bei der Lesung

re. Er liebt das Spiel mit der Sprache und dem Publikum. Als Kwabena Owuso, eine Romanfigur, in der Lesung stirbt, herrscht unter den Zuhörern in der Bibliothek betroffene Stille ... die Raminger Kirchturmuhre schlägt 3/4, der Autor lacht und bedankt sich bei Resi Bramberger für das perfekte Timing dieser dramaturgischen Untermalung. Er lese auch selber gerne, erzählt Thomas Raab. Wenn man das Ende eines guten Buches erreicht, sei das wie Abschied und Tod, beschreibt er seinen Zugang zum Krimischreiben. Dabei liebt er bildhafte Sprachvergleiche mit gesellschaftskritischen Nebeninhalten wie: „ungebetene Gäste sind genauso schwer loszuwerden wie Kakerlaken, Schimmelpilze oder eine miese Regierung.“ Ungebeten sind die 46 Gäste der Lesung keineswegs, freut sich Bibliotheks-Leiterin Resi Bramberger gemeinsam mit Thomas Raab, der seine Lesung sichtlich genießt und Freude und Heiterkeit versprüht.

Die Geschichte vom „Romanhelden“ Willibald Adrian Metzger ist in bisher zwei Romanen erschienen: „der Metzger muss nachsitzen“ und „der Metzger sieht rot“. Beide Bücher finden sich in den Roman-Regalen der Bibliothek Kleinraming.

- „ - Fest der Liebe, Geschenke, Christbaum
- Jesus ist geboren
- man bekommt Geschenke, weil Jesus ein besonderer Mensch ist
- Ich kann mir was wünschen
- Vorbereitung auf Jesus Geburt - aufs Christkind“



Was den MINI's von Kleinraming so zu Weihnachten einfällt

Wer Straßenkinder in Uganda unterstützt, sollte etwas zum Naschen aus Afrika kennen lernen (zum Nachkochen).

Erdnuss-Nougat

Zutaten:

- ½ kg geschälte, geröstete, ungesalzene Erdnüsse
- 375 g Zucker
- einige Tropfen Zitronensaft

Zubereitung:

- Erdnüsse mit ganz wenig Fett in einer Pfanne rösten
- Erdnüsse in ein sauberes Tuch füllen und zerstampfen
- Zucker, ein halbes Glas Wasser und Zitronensaft in eine Pfanne geben
- Wenn der Zucker braun ist, die Erdnüsse dazugeben
- Gut umrühren und Masse auf ein befettetes Blech gießen
- Masse mit einem geölten Nudelwalker auf ½ cm plattwalzen und in Stücke schneiden

Guten Appetit!

CMuB wieder voll im Einsatz

Die **Coolen Mädchen und Buben** aus Kleinraming unterstützen mit der diesjährigen Sternsingeraktion die Straßenkinder in Uganda.

Wie aus dem Euro in der Sternsinger-Kassa konkrete Hoffnung wird, zeigen Projekte in Uganda. Koloniale Ausbeutung, sowie Jahrzehnte der Diktatur und des Bürgerkriegs haben in dem afrikanischen Land furchtbare Wunden hinterlassen. Die Familien sind zerrissen, die Landwirtschaft liegt danieder. Sternsinger-Spenden helfen mit, die Erträge von Kleinbauernfamilien so zu verbessern, dass ihre Familieneinkommen gesichert werden können. Die Bauern werden in ökologischen Anbaumethoden geschult und lernen so, ihre Produktivität nachhaltig zu steigern. Rund eine Million Kinder in Uganda haben ihre Eltern durch AIDS verloren. Zudem können zahlreiche Mädchen und Buben aufgrund der erschreckenden Armut nicht bei ihren Familien auf-

wachsen. Viele von ihnen haben kein zu Hause und leben auf der Straße.

Sie brauchen ausreichend zu Essen, medizinische Versorgung und die Chance, in die Schule zu gehen.



Foto: www.sternsingen.at

Geben wir den Kindern Hoffnung!

Mit den Spenden aus der Sternsingeraktion starten Straßenkinder in ein besseres Leben.

Alle Termine rund um die Aktion sind auf der Terminseite (S. 20) nachzulesen.

Martin Toupal

Ihr Kirchenbeitrag ...macht vieles erst möglich

Liebe LeserInnen des Pfarrblattes!
Im Advent lädt uns die katholische Kirche ein, wieder einmal inne zu halten, das eigene Leben zu überdenken und wenn nötig mit Gott und den Mitmenschen ins Reine zu kommen. Sie bietet dafür stimmungsvolle Räume und persönliche Zuwendung - an den vier Adventsonntagen und bei der Feier der

Heiligen Nacht. Und sie lädt alle ein mitzufeiern.

Dieses Angebot ist möglich, weil viele ihren Beitrag leisten - auch finanziell. Ohne Kirchenbeitrag wäre das nicht möglich.

Wir danken Ihnen herzlich dafür und wünschen Ihnen Zeit und Ruhe, unser Angebot nützen zu können.

Ihre Kirchenbeitragsstelle Steyr



„ - Die Kerzen am Christbaum
- Familie - singen - Gemeinschaft
- Zeit der Ruhe
- Kekse und gutes Essen
- Ferien - erholen - Mette“

MINI's von Kleinraming



Weihnachten damals

Ein Interview mit einer Ramingerin, Jahrgang 1919

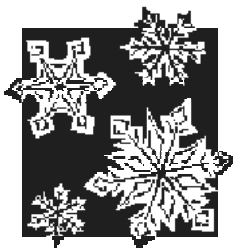
Wie war Weihnachten in der Kindheit?

Es is' gar net so einfach, dass ma sich erinnert! Ja Weihnachten: des war früher gar net so Sitte, wie heute. Da hat's außer einem Christbaum praktisch nix geben! Geschenke waren sowieso net Sitte. Einen Christbaum ham'ma schon g'habt: nicht viel höher als der Tisch, behängt mit Keksen und eingepapiernten Nüssen. Für uns Kinder war des so: da hat die Glocken geläutet, der Baum hat gebrannt und drunter is a Kuchen gestanden. Und sonst ... nix! Da haben wir uns mehr gefreut als die Kinder heute über die vielen Geschenke. An Kuchen hat's ja a net so viel gegeben.

Wie ich 13 war, hat uns der Onkel aus Salzburg vor Weihnachten a Packerl g'schickt, mit Süßigkeiten und wunderschönen Bleistiften: die Glänzenden, net die Gewöhnlichen. Wir ham uns recht d'rüber gefreut und des ham ma alles auf den Christbaum gehängt. Des war mein letztes Weihnachten zu Hause, danach war i bei die Bauern.

War Weihnachten öfter weiß als heute?

Zu Weihnachten hätt' ma uns gar net vorstellen können, dass es a grünes Fleckerl irgendwo gibt. Weihnachten war immer weiß und kalt und des G'wand eigentlich gar net danach!



Wie war das religiöse Brauchtum?

Im Advent ham ma keinen Adventkranz g'habt, der ist erst später aufgekommen – des war zu der Zeit kein Brauchtum. Der 24igste war bei den Bauern ein Fasttag – bis Mittag ham ma gar nix ge-

kriegt, zu Mittag a Bohnensuppe, auf d'Nacht dann was Besseres, a Mehlspeis'. Drei ganze Rosenkränze san gebetet worden, danach hat's a „Unterhaltung“ gegeben, Kartenspielen bis zur Mette um Mitternacht. Die Messe hat zwei ganze Stunden gedauert und war auf Latein.

Am Feiertag is ma dann heim zu seiner Familie, am gleichen Tag aber wieder zurück, weil die Arbeit g'wartet hat. Man hat aber am Christtag auch zweimal in die Kirche gehen müssen, da hätt's nix geben!

Wie hat sich später Weihnachten verändert?

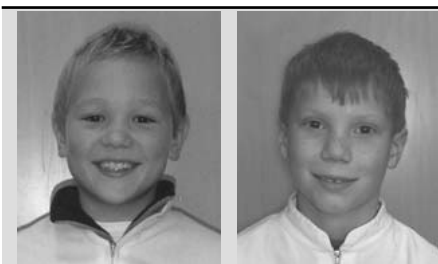
Später hat's dann bei die Bauern a für uns „Dienstleit“ ab und zua zu Weihnachten Geschenke geben – was Praktisches halt, wie a Hemd.



1938 bin i dann nach Mondsee für sieben Jahre in die Käserei gegangen. Dort war Weihnachten, wie i's überhaupt nicht gekannt habe. Wir Angestellten waren mit der Chef-Familie, des war a Familienbetrieb, wie a große Familie. Da is a sche g'sunga worden.

Nach dem Krieg, zurück in der Raming, mit den eigenen Kindern warn's dann schon Weihnachten, wie ma's jetzt kennt – mit Geschenken. Wenn's a net viel war: fast nur gebrauchtes Spielzeug, aber die Kinder ham mit dem kleinen Zeug a so a Freud' g'habt, weil's nix anders gegeben hat. Und an Neid hat's früher a net gegeben, weil eh keiner mehr g'habt hat.

Thomas Cepek



- Christmette - Krippe aufstellen - beim Christbaum singen
- Fest feiern - Stille Zeit - Geschenke - Schnee
- Jesus ist geboren, gemeinsames Fest zu Hause und in der Kirche
- Ganze Familie ist beisammen
- Licht abgedreht, dafür schönes Kerzenlicht.“

Echte Ministrantenbuben

Begleiter durch den Advent 2008

**Immer ein
Lichtlein mehr**

Immer ein Lichtlein
mehr
im Kranz, den wir
gewunden,
dass er leuchte uns
so sehr
durch die dunklen
Stunden.

Zwei und drei und
dann vier!
Rund um den
Kranz welch ein
Schimmer,
und so leuchten
auch wir,
und so leuchtet das
Zimmer.

Und so leuchtet die
Welt
langsam der Weih-
nacht entgegen.
Und der in Händen
sie hält,
weiß um den Segen!

Matthias Claudius

1. Adventwoche 30. November – 6. Dezember

Samstag	19.00 Uhr	Adventkranzweihe mit Ernst Bräuer
Sonntag	08.00 Uhr	Rosenkranz
	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit den Familien und Verabschiedung der „alten“ Ministranten
	anschl.	traditioneller „ Bratwürstlsonntag “ - die Minis laden ein

2. Adventwoche 7. – 13. Dezember

Samstag	18.00 Uhr	Begegnung mit dem Hl. Nikolaus in der Kirche mit den Kindern
	19.00 Uhr	Abendmesse
Sonntag	08.00 Uhr	Rosenkranz
	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit den Familien und Segen über die Herbergsbilder, Monatssammlung
Montag	19.00 Uhr	Adventkonzert des Kleinraminger Kirchenchores
	Namenstag	unserer Kirche: MARIA UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS
	08.00 Uhr	Rosenkranz
	08.30 Uhr	Hochfest der Kirchenpatronin mit eucharistischem Segen anschl. Frühstück für Bischof Schäffler
	09.30 Uhr	Gebetsstunde
	10.00 Uhr	stilles Gebet
	10.30 Uhr	Abschlussandacht

Gaudete Freuet Euch

3. Adventwoche 14. – 20. Dezember

Samstag	19.00 Uhr	Abendmesse
Sonntag	08.00 Uhr	Rosenkranz
	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit den Familien
	anschl.	Anmeldung zur Firmung der 3. und 4. Klassler im Pfarrheim
Dienstag	19.00 Uhr	Bußfeier für die ganze Pfarrgemeinde und Gedenkmesse für Schwester Mercedes

4. Adventwoche 21. – 23. Dezember

Samstag	19.00 Uhr	Abendmesse
Sonntag	08.00 Uhr	Rosenkranz
	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit den Familien, Sammlung - SEI SO FREI, Vorstellung der Firmkandidaten Kerzen- und Weihrauchweihe



„An Weihnachten gefällt mir...

... vor allem das Zusammensein mit der Familie und das gemeinsame Essen.

... die ganze Atmosphäre am heiligen Abend und das anschließende Besuchen der Mette.

... natürlich auch wenn ich Geschenke bekomme.“

Birgit Stiebellehner - Schülerin der HBLA

Begleiter durch Weihnachten 2008

(Für alle, die nicht kommen können, aber die Hl. Kommunion empfangen möchten, vereinbaren Sie bitte einen Besuch)

Mittwoch, 24. Dezember
Heiliger Abend
 09.00 Uhr Treffen der Ministranten zum Austeilen des Friedenslichtes
 15.30 Uhr **Andacht mit den Kindern**
 22.30 Uhr **Turmbblasen**
 22.45 Uhr **Weihnachtslieder in der Kirche**
 23.00 Uhr **METTE mit Rektor Ernst Bräuer**

Donnerstag, 25. Dezember
Christtag
 08.30 Uhr **HOCHAMT mit unserem Kirchenchor**

Freitag, 26. Dezember
Stefanietag
 08.00 Uhr Rosenkranz
 08.30 Uhr **Festmesse**



Sonntag, 28. Dezember
 08.00 Uhr Rosenkranz
 08.30 Uhr **Pfarrgottesdienst**

Mittwoch, 31. Dezember
Sylvester 2008
 14.30 Uhr **Dankmesse für 2008 mit Gedächtnis der Toten des Jahres**
 Besondere Einladung an die Familien und Angehörigen der Toten:
 Für jeden Verstorbenen wird beim Gebet eine Kerze entzündet
 24.00 Uhr Geläute für den Frieden

Donnerstag, 1. Jänner
Neujahr 2009
 08.00 Uhr Rosenkranz
 08.30 Uhr **FESTMESSE für den Frieden**

Sonntag, 4. Jänner
 08.00 Uhr Rosenkranz
 08.30 Uhr **Pfarrgottesdienst**

Dienstag, 6. Jänner
Hl. Dreikönig
 08.00 Uhr Rosenkranz
 08.30 Uhr **Festmesse mit den Sternsängern, Monatssammlung**

*Wenn wir aufeinander zugehen und zueinander stehen,
 ehrlich und echt sind und auf Floskeln verzichten, geduldig warten
 und wohlwollend zuhören, Feines beschützen und Schwaches stärken,
 Trauriges gemeinsam tragen und uns an den Erfolgen anderer freuen,
 Hindernisse als Möglichkeiten sehen und Ansätze weiterdenken,
 liebevoll begleiten und herzlich danken, Halt geben statt festzuhalten -
 dann wird Weihnachten. (Rudolf Kuhr)*

**Wir
wünschen
allen unseren
Lesern
Frohe
Weihnachten
und ein
gutes neues
Jahr!**

03. Dezember		Christkindl gehen; nähere Infos bei Christine Reichweger (Tel.: 07252/30728)
07. Dezember	19.00 Uhr	Adventkonzert des Kirchenchores Kleinraming
01. Februar	08.30 Uhr	Kindersegnung beim Gottesdienst
15. Februar		Männertag der KMB



Christbaumverkauf

Freitag	19. Dezember 2008	ab 14.00 Uhr
Samstag	20. Dezember 2008	ab 10.00 Uhr
Sonntag	21. Dezember 2008	ab 09.00 Uhr

Wo: Kirchenplatz Kleinraming

Für weihnachtliche Stimmung und das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Der Musikverein Kleinraming freut sich auf euren zahlreichen Besuch.



Foto: Musikverein Kleinraming

Sternsingerproben:

30. November 2008 nach der Messe

Die anderen Probentermine werden noch bekannt gegeben.

Generalprobe für die Sternsingermesse:

03. Jänner 2009 16.00 Uhr

Besuchstermine in den Häusern:

29. Dezember 2008

Kürnberg, Ebersegg und Kohlergraben

02. Jänner 2009

Unterwald und Schachnersiedlung

04. Jänner 2009

Zaunersiedlung, Kleinraming Ort und hinaus

06. Jänner 2009 **Messe mit den Sternsängern**

10. Jänner 2009, 14.00 Uhr **Sternsingerabschluss** im Pfarrheim

Impressum:

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming.

Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeitsarbeit, alle 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7
Redaktionsteam: Veronika und Thomas Cepek, Martin Grubbauer, Manfred Huber, Helmut Mitterhauser und Alois Fuchshuber

Hersteller: Stigler GmbH, Enge 9

Verlags- und Herstellungsort: 4400 Steyr

Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming